



## Bibliographische Daten

Titel: Das Neue Testament  
Ersteller: Martin Luther  
Signatur: Solg. 8. 89

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

# Die Ander Epistel

vnstrefflich ym friede erfunden werdet. Vnd die langmütigkeit vnser Herrn Ihesu Christi achtet für ewer seligkeit / als auch vnser lieber bruder Paulus / nach der weisheit / die yhm gegeben ist / geschrieben hat / wie er auch ynn allen briuen dauon redet / ynn wilschen sind etliche ding schwer zuuerstehen / wilche verwirren die vngelerigen vnd leichtfertigen / wie auch die andern schrifften / zu yhrem eigen verdammnis.

Ihr aber / meine lieben / weil yhr das zuuor wisset / so verwaret euch / das yhr nicht durch yrrhum der gewulichen / sampt yhn verführet werdet vnd empfallet aus ewer eigen festung. Wachset aber yn der gnade vnd erkentnis vnser Herrn vnd heilandes Ihesu Christ / Dem selbigen sey preis nu vnd zu ewigen zeiten / Amen.

## Vorrede auff die drey

Episteln Sanct Johannis.



Diese erst Epistel Sanct Johannis ist eine rechtshaffene Apostolische Epistel vnd solte billich bald nach seinem Euangelio folgen. Denn gleich wie er ym Euangelio den glawben treibet / also begegnet er yn der Epistel denen / die sich des glawbens rühmeten on werck / vnd leret manchfeltig / wie die werck nicht aussen bleiben / wo der glawbe ist / bleiben sie aber aussen / so ist der glawbe nicht rechtshaffen / sondern lügen vnd finsternis. Er thut aber  
dasselbige